

GERICHTSHOF

URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Zweite Kammer)

vom 17. Dezember 1987

in der Rechtssache 422/85 (Vorabentscheidungsersuchen der Pretura Montagnana): Strafverfahren gegen Graziano Mattiazzo (1)

(Auslegung einer Richtlinie — Begriffe „Amtsträger“ und „mit der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben betraute Personen“)

(88/C 18/05)

(Verfahrenssprache: Italienisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes)

In der Rechtssache 422/82 betreffend ein dem Gerichtshof gemäß Artikel 177 EWG-Vertrag von der Pretura Montagnana in dem vor diesem Gericht anhängigen Strafverfahren gegen Graziano Mattiazzo vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Richtlinie 77/780/EWG des Rates vom 12. Dezember 1977 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute (ABl. Nr. L 322 vom 17. 12. 1977, S. 30) hat der Gerichtshof (Zweite Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten O. Due, der Richter K. Bahlmann und T. F. O'Higgins — Generalanwalt: G. F. Mancini, Kanzler: P. Heim — am 17. Dezember 1987 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

Die Richtlinie 77/780/EWG läßt die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten für die Regelung der Rechtsstellung der Kreditinstitute unberührt. Weder der Wortlaut noch der Zweck dieser Richtlinie verbieten es, den Bediensteten von Kreditinstituten für die Anwendung des Strafrechts eines Mitgliedstaats die Eigenschaft von „Amtsträgern“ oder von „mit der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben betrauten Personen“ zu verleihen.

(1) ABl. Nr. C 355 vom 31. 12. 1985, S. 10.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 17. Dezember 1987

in der Rechtssache 88/86 (Vorabentscheidungsersuchen des College van Beroep voor het Bedrijfsleven): Bovo Tours BV und andere gegen Minister van Verkeer en Waterstaat und andere (1)

(Auslegung der Artikel 8, Artikel 13 Absatz 1 und Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 517/72 — Beförderung mit Kraftomnibussen)

(88/C 18/06)

(Verfahrenssprache: Niederländisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes)

In der Rechtssache 88/86 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 177 EWG-Vertrag vom College van Beroep voor het Bedrijfsleven in dem vor diesem Gericht anhängigen Rechtsstreit Bovo Tours BV, Roelofarensveen, und Van Nood Touringcars BV, Amsterdam, gegen Minister van Verkeer en Waterstaat und Commissie Vervoervergunningen, Den Haag, beigeladen: Autobusonderneming SNEL en Co. BV, Rotterdam, vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über einige Vorschriften der Verordnung (EWG) Nr. 517/72 des Rates vom 28. Februar 1972 über die Einführung gemeinsamer Regeln für den Linienverkehr und die Sonderformen des Linienverkehrs mit Kraftomnibussen zwischen den Mitgliedstaaten (ABl. Nr. L 67 vom 20. 3. 1972, S. 19) in der Fassung der Verordnung Nr. 1301/78 (ABl. Nr. L 158 vom 16. 6. 1978, S. 1) hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten G. Bosco in Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidenten, der Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida und G. C. Rodriguez Iglesias, der Richter T. Koopmans, U. Everling, R. Joliet und F. A. Schockweiler — Generalanwalt: J. Mischo, Kanzler: B. Pastor, Verwaltungsrätin — am 17. Dezember 1987 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Artikel 16 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 517/72 ist dahin auszulegen, daß die Entscheidungen über die Anträge auf Einrichtung eines Linienverkehrs oder einer Sonderform des Linienverkehrs mit Kraftomnibussen zwischen den Mitgliedstaaten nationale Entscheidungen darstellen.
2. Eine nationale Regelung, nach der die Anträge auf Einrichtung eines Linienverkehrs oder einer Sonderform des Linienverkehrs mit Kraftomnibussen zu veröffentlichen sind und die Betroffenen die Möglichkeit haben, binnen einer Frist von 30 Tagen dazu Stellung zu nehmen, ehe eine Entscheidung über die Anträge getroffen wird, ge-

(1) ABl. Nr. C 121 vom 21. 5. 1986.